



**Flaschenpost 1 aus Wien**, bitte weitergeben an Mrs. Origion Higgins, c/o Portobello Mini Hire, 317 Westbourne, Park Road, W 11 London UK

Das steht für mich fest: ich mache keinen Schritt ohne Helen. Sag auch keinen Satz, den sie und mein Agent nicht für angemessen gehalten haben.

Denn, Leute, das wird hier eine heiße Sache. Nicht nur, weil es eine wunderbare Alternative zu meiner armseligen Behausung in Birmingham ist. Mein Wichtigstes Kapital: Sie brauchen mich.

Meine einführenden Erkenntnisse, die hatte ich schon am dritten Tag, als ich die Fotos der Kollegen sah, die sie geschnappt und in zwei Fällen erschossen haben: Ich sage Ihnen das Geheime erst ganz langsam, stückweise und am Schluss; vorher nur Alternativen, Strohmännerzeug sozusagen.

Die Schlawiener sind ganz schön fantasiearm, aber das ist für mich Geld wert. Ich lasse sie zappeln, ohne das Interesse an mir zu gefährden. Sie sollen spüren, dass ich viel mehr weiß als ich sage.

Also Helen glaubt mir bald, dass ich ihr Fan bin. Erstaunlich, auf was sie alles reinfällt. Könnte an ihren Wechseljahren liegen und daran, dass sie nach ihrer zweiten Scheidung nur Wächter und Knackis gesehen hat. Und zuhause wartete ein leeres Sofa auf sie, denn ihren kleinen Köter brachte sie immer mit ins Knast-Büro.

Sie haben mir eine superhübsche Psychologin geschickt. Die will „eine Vertrauensbasis zu mir aufbauen“ und todsicher einiges aus mir rauslocken, was ich offiziell nicht rauslasse. Musste sie so weit gehen, den BH wegzulassen?

Ach so, mein Agent. Diese Burschen halten sich hier die meisten Künstler. Er hat Erfahrungen damit, Honorare für alles Mögliche herauszuschlagen und Versprechungen vertraglich festzumachen. Kleines Problem: Ich bin, sagen die Kommissare, kein einwandfreier Vertragspartner. Aber dafür habe ich ja Helen. Die ist eine Dr. jur., muss man einfach gernhaben.

Meint ihr, ich laufe hier in Zuchthauskleidung rum? Die Gefängnisdirektorin und ein Wachmann sind für mich einkaufen gegangen: Prima Anzug, hellblaue Hemden, Unterwäsche, Schuhe und eine original schwarze Basketmütze, Größe 60.

Ich will mein Image verbessern – nicht nur für die Fotografen. Ich habe die Psychotussie Muriel gebeten, mir ein Herrenparfüm zu besorgen. Wusste gar nicht, dass es sowas in solchen Mengen gibt. Sie als studierte Männerversteherin (so nannte sie sich) hat das gern gemacht. Ratet, was auf der Verpackung steht: Vor Folgen und Nebenwirkungen wird gewarnt.

Du brauchst keine Angst um mich zu haben, Herzallerliebste mein: die fremden Frauen sind für mich nur Schaufensterpuppen und können dich nie ersetzen. Sollen sie auch nicht.

Wegen der auf mich herabgestürzten Weltwunder: Bitte warte noch damit, meinen Nachfolger zu suchen. Ganz unmöglich ist es nämlich nicht, dass wir uns hier treffen. Das ist mein höchstes Ziel. Und das kann ich wohl nur über Helen erreichen.

Sie kämpft mit einer längeren Freistellung, ist aber darauf gefasst, dass wir beide wieder schnell zurück nach Birmingham müssen. Kann am Geld liegen, wir kosten ja unvorhergesehen was, aber auch weil ihr Stellvertreter Mist gebaut hat. Vielleicht darf ich danach auch allein wieder nach Wien kommen. Ich glaube, ich habe noch einen Trumpf in der feinen Anzugtasche.

Sie muss die Hintergründe von uns beiden nicht wissen. Und nicht, warum in meinem Hotelzimmer auf einmal ein kleines Mädchen lacht. Küsse Ruben von mir.

Vielleicht könnte ich, um hierzubleiben und den ratlosen Aufklärern was Größeres anzubieten: mit Muriel ein Lockvogel-Spiel inszenieren. Das würden die Zeitungen und die Sender sicher begeistert verfolgen. Mein Agent wird das ausbaldowern; es würde eine verdammt teure Produktion.

© Julian Higgins \* 1992 Ü.: Tommy Booth